

Protokoll 17. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 24. September 2014, 17.00 Uhr bis 19.52 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (SVP), Markus Baumann (GLP), Marco Denoth (SP), Samuel Dubno (GLP), Martin Götzl (SVP), Joe A. Manser (SP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2014/282](#) * Weisung vom 10.09.2014: STR
Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014
3. [2014/283](#) * Weisung vom 10.09.2014: VHB
Immobilien-Bewirtschaftung, Hunzikerareal, Genossenschafts- VSS
strasse 16/16a, Ausbau von Ersatzflächen für eine Kindertages- VS
stätte und die Heilpädagogische Schule, Miete und Objektkredit
4. [2014/284](#) * Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 10.09.2014: VHB
E Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu
erneuerbaren Energiezonen
5. [2014/285](#) * Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Gian von Planta (GLP) FV
E vom 10.09.2014:
Investorenwettbewerb für ein neues Fussballstadion, grössere
Flexibilität für die Projekte
6. [2014/124](#) Weisung vom 07.05.2014: VIB
Wasserversorgung, Ersatzneubau Reservoir Käferberg mit
Werkleitungsbauten, Objektkredit
7. [2014/80](#) Weisung vom 19.03.2014: VHB
Immobilien-Bewirtschaftung, Genehmigung Mietverträge
8. [2014/153](#) Weisung vom 14.05.2014: VHB
Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ilgen A/B, Quartier
Hottingen, Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29,
Erhöhung Objektkredit

- | | | | |
|-----|-------------------------|--|-----|
| 9. | 2014/40 | Weisung vom 05.02.2014:
Schulamt, Teilrevision der Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut) | VSS |
| 10. | 2014/52 | Weisung vom 26.02.2014:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Hornbachstrasse, Festsetzung | VTE |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 376. 2014/282**
Weisung vom 10.09.2014:
Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 22. September 2014

- 377. 2014/283**
Weisung vom 10.09.2014:
Immobilien-Bewirtschaftung, Hunzikerareal, Genossenschaftsstrasse 16/16a, Ausbau von Ersatzflächen für eine Kindertagesstätte und die Heilpädagogische Schule, Miete und Objektkredit

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 22. September 2014

- 378. 2014/284**
Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 10.09.2014:
Bau- und Zonenordnung (BZO), Ergänzung mit einer Pflicht zu erneuerbaren Energiezonen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Roger Tognella (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

379. 2014/285**Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Gian von Planta (GLP) vom 10.09.2014:
Investorenwettbewerb für ein neues Fussballstadion, grössere Flexibilität für die
Projekte**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Min Li Marti (SP) stellt namens der SP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Gian von Planta (GLP) vom 17. September 2014 (vergleiche Beschluss-Nr. 351/2014).

Die Dringlicherklärung wird von 100 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

380. 2014/124**Weisung vom 07.05.2014:
Wasserversorgung, Ersatzneubau Reservoir Käferberg mit Werkleitungsbauten,
Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Ersatzneubau des Reservoirs Käferberg und für die dazugehörigen Werkleitungsbauten werden Fr. 13 545 000.– für externe Ausgaben und Fr. 1 055 000.– für wesentliche Eigenleistungen, insgesamt Ausgaben von Fr. 14 600 000.– bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Lohn- und Preisbasis 1. Oktober 2013) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Heinz Schatt (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Andreas Kirstein (AL), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)

Abwesend: Kurt Hüsey (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 115 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

- Zustimmung: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Andreas Kirstein (AL), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)
- Abwesend: Kurt Hüsey (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Ersatzneubau des Reservoirs Käferberg und für die dazugehörigen Werkleitungsbauten werden Fr. 13 545 000.– für externe Ausgaben und Fr. 1 055 000.– für wesentliche Eigenleistungen, insgesamt Ausgaben von Fr. 14 600 000.– bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Lohn- und Preisbasis 1. Oktober 2013) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Oktober 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Oktober 2014)

381. 2014/80**Weisung vom 19.03.2014:****Immobilien-Bewirtschaftung, Genehmigung Mietverträge**

Antrag des Stadtrats

1. a) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke der Stadtpolizei bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 1816 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 408 564.–.
- b) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke des Amtes für Städtebau bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 358 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 97 452.–. Zudem wird die Immobilien-Bewirtschaftung ermächtigt, die stadinterne Überlassung über die befristete Mietdauer vom 30. September 2015 hinaus im Rahmen von Art. 4 der Finanzverordnung bis zum definitiven Konzessionsende zu verlängern.
- c) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke der Stadtpolizei bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 620 m² Bürofläche im 2. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 139 500.–.
2. a) Den Mietverträgen im Geschäftshaus Birmensdorferstrasse 83, 8003 Zürich, über rund 600 m² Büro- und Nebenräume mit Michel Oberer und Erbergemeinschaft Marcel Dobrita, einer Mindestvertragsdauer bis 31. März 2018, einer weiteren unechten Verlängerungsoption bis mindestens 31. März 2023, einer Kündigungsfrist von 12 Monaten auf Ende März/Juni/September zu einem jährlichen indexierten Nettomietzins von Fr. 198 000.–, zuzüglich Fr. 20 000.– Nebenkosten sowie drei

Aussenparkplätzen zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 6840.– wird zugestimmt.

b) Die Immobilien-Bewirtschaftung wird gegebenenfalls zur Ausübung der 5-jährigen Verlängerungsoption bis 31. März 2023 im Rahmen von Art. 4 der Finanzverordnung ermächtigt.

3. a) Den Mietverträgen im Geschäftshaus Grüngasse 19, 8004 Zürich, mit Beatrice Zucker Erben/Lys Kenley, vertreten durch Immobilienpartner AG, Sägereistrasse 21, 8152 Glattbrugg, zu den folgenden gegenwärtigen Konditionen wird zugestimmt:

Mietvertrag über 104 m² Laden im Erdgeschoss, 49 m² Lager im Untergeschoss und zwei Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 53 540.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 2400.–.

Mietvertrag über 230 m² Büro im 3. Obergeschoss und zwei Aussenabstellplätze, mit einer 18-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, zu einem aktuellen Nettomietzins von Fr. 79 596.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 4800.–.

Mietvertrag über 450 m² Büro im 3. Obergeschoss, 46 m² Lager im Untergeschoss und drei Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 166 272.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 10 200.–.

Mietvertrag über 900 m² Büro im 4. und 5. Obergeschoss, 188 m² Lager im Untergeschoss und acht Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 349 836.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 21 600.–.

4. a) Dem verlängerten Mietvertrag im Geschäftshaus Mühlegasse 18/20, 8001 Zürich, über 61 m² Ladenlokal im Erdgeschoss, 556 m² Büroräume im Erdgeschoss und 1. und 3. Obergeschoss, 150 m² Archivräume im Unter- und Dachgeschoss sowie einem offenen Parkplatz, mit der Miteigentümergeinschaft Marianne Keller-Loher und Werner Loher, vertreten durch Werner Loher, Heimensteinstrasse 21a, 8472 Seuzach, seit 1. April 2011 bis mindestens 31. März 2016 zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 315 712.– (indexiert) zuzüglich Nebenkosten, einem echten Optionsrecht für die Verlängerung des Mietvertrags um 5 Jahre bis 31. März 2021 und einer Kündigungsfrist von 12 Monaten auf Ende März/September wird zugestimmt.

b) Die Immobilien-Bewirtschaftung wird zur Ausübung der 5-jährigen echten Verlängerungsoption bis 31. März 2021 ermächtigt.

5. a) Dem laufenden Mietvertrag mit der Stiftung «Wohnungen für kinderreiche Familien» als Vermieterin im Kleinschulhaus Auzelg über 750 m² Schulräume, 120 m² Kellerräume, Mitbenützung des Saales im 1. Untergeschoss, Erschliessung, Infrastruktur und Spielplatz-Umgelände zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 317 880.– zuzüglich Nebenkosten und einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September wird zugestimmt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mario Mariani (CVP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

- Zustimmung: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. JeanDaniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)
- Enthaltung: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
- Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 82 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Streichung der Dispositivziffer 2b.

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Jean Daniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)
- Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP)
- Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
- Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 53 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

- Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Jean Daniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)
- Minderheit: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin
- Enthaltung: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
- Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 23 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Jean Daniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)

Enthaltung: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP)

Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 88 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Jean Daniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)

Minderheit: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Mario Mariani (CVP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Jean Daniel Strub (SP), Roger-Paul Speck (SP) i. V. Marco Denoth (SP), Heinz F. Steger (FDP)

Minderheit: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP)

Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. a) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke der Stadtpolizei bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 1816 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 408 564.–.
- b) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke des Amts für Städtebau bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 358 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 97 452.–. Zudem wird die Immobilien-Bewirtschaftung ermächtigt, die stadtinterne Überlassung über die befristete Mietdauer vom 30. September 2015 hinaus im Rahmen von Art. 4 der Finanzverordnung bis zum definitiven Konzessionsende zu verlängern.

- c) Die Liegenschaftenverwaltung überlässt der Immobilien-Bewirtschaftung für Zwecke der Stadtpolizei bis längstens Ablauf der verlängerten Konzessionsdauer 620 m² Bürofläche im 2. Obergeschoss des Globus-Provisoriums, Bahnhofbrücke 1, 8001 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 139 500.–.
2. a) Den Mietverträgen im Geschäftshaus Birmensdorferstrasse 83, 8003 Zürich, über rund 600 m² Büro- und Nebenräume mit Michel Oberer und Erbegemeinschaft Marcel Dobrita, einer Mindestvertragsdauer bis 31. März 2018, einer weiteren unechten Verlängerungsoption bis mindestens 31. März 2023, einer Kündigungsfrist von 12 Monaten auf Ende März/Juni/September zu einem jährlichen indexierten Nettomietzins von Fr. 198 000.–, zuzüglich Fr. 20 000.– Nebenkosten sowie drei Aussenparkplätzen zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 6840.– wird zugestimmt.
- b) Die Immobilien-Bewirtschaftung wird gegebenenfalls zur Ausübung der 5-jährigen Verlängerungsoption bis 31. März 2023 im Rahmen von Art. 4 der Finanzverordnung ermächtigt.
3. a) Den Mietverträgen im Geschäftshaus Grüngasse 19, 8004 Zürich, mit Beatrice Zucker Erben/Lys Kenley, vertreten durch Immobilienpartner AG, Sägereistrasse 21, 8152 Glattbrugg, zu den folgenden gegenwärtigen Konditionen wird zugestimmt: Mietvertrag über 104 m² Laden im Erdgeschoss, 49 m² Lager im Untergeschoss und zwei Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 53 540.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 2400.–.
- Mietvertrag über 230 m² Büro im 3. Obergeschoss und zwei Aussenabstellplätze, mit einer 18-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, zu einem aktuellen Nettomietzins von Fr. 79 596.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 4800.–.
- Mietvertrag über 450 m² Büro im 3. Obergeschoss, 46 m² Lager im Untergeschoss und drei Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 166 272.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 10 200.–.
- Mietvertrag über 900 m² Büro im 4. und 5. Obergeschoss, 188 m² Lager im Untergeschoss und acht Aussenabstellplätze, mit einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September, frühestens per 31. März 2015 und einem einseitigen Kündigungsrecht für die Stadt während der festen Vertragsdauer jeweils 18 Monate im Voraus auf März/September, zu einem aktuellen indexierten Nettomietzins von Fr. 349 836.– zuzüglich Heiz-/Betriebskosten-Akonto von Fr. 21 600.–.
4. a) Dem verlängerten Mietvertrag im Geschäftshaus Mühlegasse 18/20, 8001 Zürich, über 61 m² Ladenlokal im Erdgeschoss, 556 m² Büroräume im Erdgeschoss und 1. und 3. Obergeschoss, 150 m² Archivräume im Unter- und Dachgeschoss sowie einem offenen Parkplatz, mit der Miteigentümergeinschaft Marianne Keller-Loher und Werner Loher, vertreten durch Werner Loher, Heimensteinstrasse 21a, 8472 Seuzach, seit 1. April 2011 bis mindestens 31. März 2016 zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 315 712.– (indexiert) zuzüglich Nebenkosten, einem echten Optionsrecht für die Verlängerung des Mietvertrags um 5 Jahre bis 31. März 2021 und einer Kündigungsfrist von 12 Monaten auf Ende März/September wird zugestimmt.
- b) Die Immobilien-Bewirtschaftung wird zur Ausübung der 5-jährigen echten Verlängerungsoption bis 31. März 2021 ermächtigt.

5. a) Dem laufenden Mietvertrag mit der Stiftung «Wohnungen für kinderreiche Familien» als Vermieterin im Kleinschulhaus Auzelg über 750 m² Schulräume, 120 m² Kellerräume, Mitbenützung des Saales im 1. Untergeschoss, Erschliessung, Infrastruktur und Spielplatz-Umgelände zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 317 880.– zuzüglich Nebenkosten und einer 12-monatigen Kündigungsfrist auf Ende März/September wird zugestimmt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Oktober 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Oktober 2014)

382. 2014/153

Weisung vom 14.05.2014:

Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ilgen A/B, Quartier Hottingen, Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Erhöhung Objektkredit

Antrag des Stadtrats

Die mit GR Nr. 2010/327 bewilligten Ausgaben von Fr. 9 400 000.– für den Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Quartier Hottingen, werden um Fr. 1 010 000.– auf Fr. 10 410 000.– erhöht (Preisstand 1. April 2009).

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Christina Hug (Grüne)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die mit GR Nr. 2010/327 bewilligten Ausgaben von Fr. 9 400 000.– für den Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Quartier Hottingen, werden um Fr. 1 010 000.– auf Fr. 10 410 000.– erhöht (Preisstand 1. April 2009).

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Oktober 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Oktober 2014)

383. 2014/40**Weisung vom 05.02.2014:****Schulamt, Teilrevision der Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut)**

Antrag des Stadtrats

1. Die Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut) vom 11. Januar 2006 (AS 412.103) wird gemäss Beilage (Entwurf vom 28. Januar 2014) geändert.
2. Der Stadtrat setzt diese Änderung in Kraft. Er kann die Bestimmungen gestaffelt in Kraft setzen und Übergangsbestimmungen erlassen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Severin Pflüger (FDP)

Nichteintretensantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Eintreten auf den Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Nichteintreten auf den Antrag des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 1
Art. 4 Abs. 3 (neu)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 4 (neuer Abs. 3):

³ Den Mitgliedern der Kreisschulpflege obliegen im Besonderen folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- a) Besuchen, Begleiten und Beurteilen der Lehrpersonen des zugeteilten Schulhauses sowie andere von der Gesamtbehörde zugewiesene Aufgaben;
- b) Rückmeldungen und Empfehlungen zu Betriebskonzept, Leitbild, Schulprogramm und Jahresplanung zu Händen des Präsidiums KSP, der Aufsichtskommission und der Schulleitung;
- c) Teilnahme an Sitzungen des Lehrkörpers und der Schulkonferenz;
- d) Entgegennahme von Informationen über alle wichtigen Projekte, Prozesse und Situationen des zugeteilten Schulhauses;
- e) Gesprächs- und Auskunftsrecht gegenüber Präsidium KSP, Schulleitung, Lehrpersonen und Elternschaft des zugeteilten Schulhauses;

f) Einbezug bei der Arbeit der Fachstelle für Schulbeurteilung gemäss Volksschul-Verordnung § 49.2d;

g) Öffentliche Kommunikation von nicht schützenswerten Sachverhalten.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1
 Art. 6 Abs. 3 lit. a

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 6 Abs. 3 lit. a:

a) Anstellung und Entlassung der Schulleitungen, ~~der Lehrpersonen und der weiteren Mitarbeitenden der Schule~~ mit Rücksicht auf das Antragsrecht der Schulkonferenzen (OS Art. 19 Abs. 1 a));

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 3 zu Dispositivziffer 1
 Art. 6 Abs. 3 lit. b

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 6 Abs. 3 lit. b:

b) Aufnahme von Schülerinnen und Schülern sowie deren Zuteilung in die Schulen Anstellung und Entlassung der Lehrpersonen und der weiteren Mitarbeitenden der Schule unter Mitwirkung und Antragsstellung der Schulleitung (OS Art. 12 Abs. 4 d));

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 4 zu Dispositivziffer 1
Art. 8 Abs. 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 8 Abs. 2:

² Ihr gehören die Bereiche Unterricht, Kindergarten, Schule, Betreuung und Hausdienst an.

Mehrheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 5 zu Dispositivziffer 1
Art. 9 Abs. 2 lit. a und lit. b

Die Minderheit 1 der SK PRD/SSD beantragt die Umstellung von Abs. 2 lit. a und Abs. 2 lit. b:

- a) Lehren und Lernen (insbesondere Unterrichtsvorbereitung, didaktische Gestaltung, differenzierte Förderung und Unterstützung, Lehr- und Lernanforderungen, Leistungen von Schülerinnen und Schülern, Sozialkompetenz);
- b) Lebensraum Schule (insbesondere Schulklima, Umgang mit Problemen und Konflikten, Gesundheitsförderung und Prävention, Arbeitsplatz Schule, Schulleben, Betreuung, Zusammenwirken von Unterricht und Betreuung);

Die Minderheit 2 der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Minderheit 1:	Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP)
Minderheit 2:	Mark Richli (SP), Referent; Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Rosa Maino (AL), Hans Urs von Matt (SP)
Enthaltung:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP), Referent Minderheit 1

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit 1 mit 54 gegen 44 Stimmen zu.

Änderungsantrag 6 zu Dispositivziffer 1
Art. 9 Abs. 4 lit. a (neu)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 9 (neuer Abs. 4 lit. a):

4 a) Leitbilder, Schulprogramme, Betriebskonzepte, Jahresplanungen, die Jahresberichte des Elternrats sowie die Berichte der Fachstelle für Schulbeurteilung werden auf den Internetseiten der KSP und/oder der Schulhäuser veröffentlicht.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 7 zu Dispositivziffer 1
 Art. 9 Abs. 4 lit. b (neu)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 9 (neuer Abs. 4 lit. b):

b) Die Dokumente verbleiben mindestens 5 Jahre auf Internet zugänglich. Danach können sie jederzeit beim Präsidium der Kreisschulpflege angefordert werden.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 8 zu Dispositivziffer 1
 Art. 12 Abs. 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 12 Abs. 2:

² Die Schulleitung ist für die administrative, personelle und finanzielle Führung und, zusammen mit der Schulkonferenz, für die pädagogische Führung und Entwicklung der Schule verantwortlich. Sie ist die Ansprechstelle bei Konflikten. Sie informiert regelmässig die Schulpräsidentin oder den Schulpräsidenten, das AK-Präsidium sowie die dem Schulhaus zugeteilte Person der Schulpflege.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 9 zu Dispositivziffer 1
Art. 19 Abs. 3 (neu)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 19 (neuer Abs. 3):

³ Ein Drittel aller Mitglieder hat das Recht, um das Tätigwerden der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilungen nachzusehen.

Mehrheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 21 Stimmen zu.

Änderungsantrag 10 zu Dispositivziffer 1
Art. 24 Abs. 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung von Art. 24 Abs. 1:

⁴ Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz erlässt die Grundsätze für die allgemeine (institutionalisierte) Elternmitwirkung in den Schulen. In diesen Grundsätzen ist die Anhörung der Eltern oder einer Vertretung der Eltern bei der Erarbeitung des Schulprogramms zu gewährleisten und können weitergehende Elternmitwirkungsrechte eingeräumt werden. Ausgeschlossen von der Elternmitwirkung sind personelle und methodisch-didaktische Entscheidungen.

¹ Die Eltern werden regelmässig und umfassend informiert über Ziele, Projekte und Entwicklungen der Schule.

Mehrheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Abwesend:	Severin Pflüger (FDP), Referent Mehrheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 21 Stimmen zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die zu ändernden Artikel der Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut) ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut)

Ersatz eines Ausdrucks (Generalanweisung)

In Art. 2, Art. 6 Abs. 3 (lit. c), Art. 7 Abs. 2, Art. 8 Abs. 1, 3 und 4, Art. 9 Abs. 1, 2 (Ingress und lit. c) und 3, Art. 10 Abs. 1 und 5, Art. 11 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1, 2, 4 (lit. b, o und p) und 7, Art. 17 Abs. 1, Art. 18 Abs. 1 (Ziff. 1) und im Gliederungstitel C. wird «Schuleinheit» durch «Schule» ersetzt, mit den nötigen grammatikalischen Anpassungen.

Art. 2 Gesamtstädtischer Auftrag zur Qualitätssicherung und zur Qualitätsentwicklung

Die Kreisschulpflegen und die Schulen sind verantwortlich für die Qualitätssicherung und -entwicklung gemäss den gesamtstädtischen Vorgaben der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz. Sie informieren diese sowie die Vorsteherin oder den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements regelmässig über die Erfüllung dieses Auftrags.

Art. 3 Zusammensetzung

Abs. 1 unverändert.

² An den Sitzungen der Kreisschulpflegen nehmen die Präsidentin oder der Präsident des Kreiskonvents, die Vertretungen der Fachgruppen, drei Mitglieder der Konferenz der Schulleitungen sowie die Aktuarin oder der Aktuar mit beratender Stimme teil.

Abs. 3 unverändert.

Abs. 4 wird aufgehoben.

Art. 4 Aufgaben und Befugnisse

Abs. 1 unverändert.

² Es obliegt den Kreisschulpflegen insbesondere:

- a) Abnahme der jährlichen Rechenschaftslegung der Schulen und Überprüfung der Erreichung der Ziele;
- b) Genehmigung des Betriebskonzepts der Schulen, des Leitbilds und des Schulprogramms sowie der Jahresplanung;

Abs. 2 lit. d – g werden zu Abs. 2 lit. c – f.

Art. 5 Geschäftsordnung

Der Geschäftsablauf der Kreisschulpflegen richtet sich vorab nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes über die Geschäftsführung von Gemeindebehörden. Jede Kreisschulpflege erlässt im Rahmen des kantonalen Rechts, der Gemeindeordnung und dieser Verordnung ein Reglement, in dem sie ihre Geschäftsordnung und ihr Führungsmodell einschliesslich Stellvertretungsregelung für das Schulpräsidium festlegt.

Art. 6 Schulpräsidium

Abs. 1 und 2 unverändert.

³ Die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident entscheidet in den ihr oder ihm von Gesetz und Verordnung oder durch Beschluss der Kreisschulpflege übertragenen Geschäften. Insbesondere entscheidet sie oder er über:

- a) Anstellung und Entlassung der Schulleitungen, der Lehrpersonen und der weiteren Mitarbeitenden der Schule;
- b) Aufnahme von Schülerinnen und Schülern sowie deren Zuteilung in die Schulen;

Lit. c unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

- d) Zuteilung der Schulleitungen, der Lehrpersonen und der weiteren Mitarbeitenden in die einzelnen Schulen;

- e) Zuweisung der Schulräume und Bewilligung der Benutzung von Schulanlagen zu ausserschulischen Zwecken. Die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident kann Kompetenzen für die Nutzungsvergabe an die Schulleitungen delegieren. Vorbehalten bleibt Art. 65 der Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich;
- f) Disziplinarmassnahmen gegen Schülerinnen und Schüler, soweit sie gemäss kantonalem Recht der Schulpflege obliegen, nach Konsultation der Schulleitung;
- g) Anordnung sonderpädagogischer Massnahmen, soweit sie gemäss kantonalem Recht der Schulpflege obliegen.

Art. 7 Ausschüsse und Kommissionen

Abs. 1 unverändert.

² Die Kreisschulpflegen bestellen für die Beaufsichtigung der einzelnen Schulen ständige Ausschüsse (Aufsichtskommissionen), denen mit beratender Stimme die Schulleitung und ein Teammitglied angehören. Die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident kann der Präsidentin oder dem Präsidenten der Aufsichtskommission einzelne Entscheidungsbefugnisse gemäss Art. 6 übertragen.

Abs. 3 und 4 unverändert.

⁵ Für den Geschäftsablauf der Ausschüsse und Kommissionen sowie für den Beizug von weiteren Sitzungsteilnehmenden gelten sinngemäss die gleichen Regeln wie für die Gesamtbehörde.

Art. 8 Allgemeines

Abs. 1 unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

² Ihr gehören die Bereiche Unterricht, Betreuung und Hausdienst an.

Abs. 3 und 4 unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

Art. 9 Auftrag

¹ Die Schulen erfüllen ihren Lehr-, Bildungs- und Betreuungsauftrag gemäss kantonalen und kommunalen Vorgaben.

² Die Kreisschulpflegen erteilen den Schulen nach den Vorgaben der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz einen Auftrag zur kontinuierlichen Entwicklung mit periodischer Evaluation und Anpassung. Dieser bezieht sich insbesondere auf folgende Handlungs- und Wirkungsfelder:

- a) Lehren und Lernen (insbesondere Unterrichtsvorbereitung, didaktische Gestaltung, differenzierte Förderung und Unterstützung, Lehr- und Lernanforderungen, Leistungen von Schülerinnen und Schüler, Sozialkompetenz);
- b) Lebensraum Schule (insbesondere Schulklima, Umgang mit Problemen und Konflikten, Gesundheitsförderung und Prävention, Arbeitsplatz Schule, Schulleben, Betreuung, Zusammenwirken von Unterricht und Betreuung);

Abs. 2 lit. c unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

d) Kooperationen (insbesondere Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, Zusammenarbeit mit den Schulgesundheitsdiensten, dem Sportamt und der Musikschule Konservatorium Zürich, Aussenkontakte);

Abs. 2 lit. e unverändert.

³ Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung erarbeitet jede Schule unter Berücksichtigung der gesamtstädtischen Vorgaben ein Leitbild und ein Schulprogramm. Das Schulprogramm enthält die für die nächsten Jahre festgelegten Ziele und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen.

Art. 10 Globalkredit

¹ Die Schulen erhalten aus dem Budget des Schul- und Sportdepartements einen Globalkredit zur selbstständigen Verwaltung, der sich auf folgende Teilbereiche bezieht:

Abs. 1 lit. a und b unverändert.

c) Administratives (Entschädigung für Verwaltungstätigkeit);

Lit. d und e unverändert.

f) Projekte;

g) allgemeine (institutionalisierte) Elternmitwirkung;

h) weitere Teilbereiche gemäss Vorgaben der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz im Rahmen des Auftrags der Schule (Art. 9).

² Im Rahmen der Teilbereiche gemäss Abs. 1 können aus dem Globalkredit auch Dienstleistungen von Schulpersonal sowie von Drittpersonen finanziert werden. Diese Dienstleistungen unterstehen in der Regel dem anwendbaren Personalrecht oder dem Auftragsrecht. Der Stadtrat regelt die Entschädigungsansätze und weitere Einzelheiten. Er kann dabei insbesondere hinsichtlich der Entschädigungsansätze und des Entschädigungsanspruchs bei Ausfall der Tätigkeit vom anwendbaren Personalrecht abweichende Bestimmungen erlassen.

³ Die Schulen können innerhalb des ihnen zugewiesenen Globalkredits Übertragungen vornehmen. Ausgenommen von diesen Übertragungen sind Entschädigungen für Verwaltungstätigkeit gemäss Abs. 1 lit. c.

⁴ Die Höhe des Globalkredits ist begrenzt durch das Budget des Schul- und Sportdepartements und richtet sich nach einheitlichen und transparenten Vorgaben, die von der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz festgesetzt werden.

Abs. 5 unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

⁶ Das Controlling obliegt dem Schulpräsidium, welches dabei die von der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vorgegebenen Standards berücksichtigt.

⁷ Die Schulleitung informiert über die Verwendung der Mittel im Rahmen der jährlichen Rechenschaftslegung differenzierend nach den Teilbereichen gemäss Abs. 1.

Art. 11 Bestellung und Stellvertretung

¹ Das Schulpräsidium bestellt pro Schule eine Schulleitung.

² Die Schulleitung besteht in der Regel aus einer oder zwei Personen.

³ Bei längeren Abwesenheiten gemäss Lehrpersonalverordnung richtet sich die Stellvertretung der Schulleitung nach der dort enthaltenen Regelung.

⁴ Bei kürzeren Abwesenheiten bestimmt die aus einer Person bestehende Schulleitung ihre Stellvertretung; im Fall einer aus mehreren Personen bestehenden Schulleitung vertreten sich diese gegenseitig.

Art. 12 Kompetenzen und Aufgaben

Abs. 1 – 3 unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

⁴ Der Schulleitung obliegen im Rahmen des übergeordneten Rechts und des Budgets insbesondere:

Abs. 4 lit. a – c unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

d) Mitwirkung und Antragstellung bei Personalgeschäften des Schulpräsidiums;

e) Durchführung der von der Kreisschulpflege definierten Aufgaben im Rahmen der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbeurteilung;

Abs. 4 lit. f – k unverändert.

l) Bewilligung von Absenzen von Schülerinnen und Schülern gemäss kantonalem Recht sowie das Einfordern von Arztzeugnissen bei krankheitsbedingtem Fernbleiben vom Unterricht;

Abs. 4 lit. m und n unverändert.

o) Verwaltung der der Schule zugeteilten Mittel und Ressourcen, insbesondere Ausgabenbewilligungen sowie Anstellungen im Rahmen des Globalkredits;

p) Raumbewirtschaftung der Schule gemäss gesamtstädtischen Vorgaben und im Rahmen der gemäss Art. 6 Abs. 3 lit. e übertragenen Befugnisse;

Abs. 4 lit. q unverändert.

r) jährliche Rechenschaftslegung zuhanden der Kreisschulpflege und der Vorsteherin oder des Vorstehers des Schul- und Sportdepartements.

⁵ Unter Mitwirkung der Schulkonferenz obliegen der Schulleitung im Weiteren:

Abs. 5 lit. a – d unverändert.

Abs. 5 lit. e wird aufgehoben.

Abs. 6 und 7 unverändert (Generalanweisung vorbehalten).

Art. 14 wird aufgehoben.

Art. 15 wird aufgehoben.

Art. 16 Konferenz der Schulleitungen

Abs. 1 und 2 unverändert.

³ Drei von ihr bezeichnete Delegierte der Schulleitungskonferenz nehmen an den Sitzungen der Kreisschulpflege mit beratender Stimme teil.

Abs. 4 unverändert.

Art. 18 Zusammensetzung

¹ Der Schulkonferenz gehören an:

1. Die Schulleitung sowie Lehrpersonen der Volksschule mit einem Anstellungsverhältnis im Umfang des von der kantonalen Volksschulverordnung festgelegten Mindestpensums in der betreffenden Schule. Enthält das kantonale Recht keine Regelung, gelten als Mindestpensum für Lehrpersonen 10 Wochenlektionen in der betreffenden Schule.
2. Leitungen Betreuung, Hortleiterinnen und Hortleiter, Fachpersonen Betreuung sowie Leitungen Hausdienst und Technik mit einem Anstellungsverhältnis von mindestens 40 Prozent in der betreffenden Schule.

² Mitarbeitende mit geringeren Pensen sowie weitere Personen, die regelmässig an der Schule tätig sind, können jeweils auf Beginn und für die Dauer eines Schuljahres auf Antrag mit beratender Stimme in den Kreis der Schulkonferenz aufgenommen werden.

Art. 19 Aufgaben und Kompetenzen

¹ Der Schulkonferenz obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Ausübung des Antragsrechts für die Bestellung der Schulleitung durch das Schulpräsidium;

Abs. 1 lit. b unverändert.

- c) Beschlussfassung über das Betriebskonzept, das Leitbild und das Schulprogramm sowie die Jahresplanung zur Genehmigung zuhanden der Kreisschulpflege.

Abs. 2 unverändert.

Art. 20 Einberufung und Organisation

¹ Für die Einberufung und Organisation der Sitzungen und weiterer Anlässe der Schulkonferenzen ist die Schulleitung verantwortlich. Sitzungen sind in der Regel in der unterrichtsfreien Zeit und zu Randzeiten der Betreuung so anzusetzen, dass alle Fachbereiche teilnehmen können. Auf Begehren eines Drittels aller Mitglieder der Schulkonferenz ist ebenfalls eine Sitzung einzuberufen.

² Die Teilnahme ist für die Mitglieder der Schulkonferenz obligatorisch. Abwesende haben sich bei der Schulleitung im Voraus schriftlich zu entschuldigen. Die Schulleitung kann unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse von Betreuungseinrichtungen, Hausdiensten und von Teilzeitarbeitenden Sonderregelungen für die betroffenen Mitarbeitenden bewilligen.

Art. 22 Fortbildung

Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz erlässt Vorschriften über die obligatorische und freiwillige Fort- und Weiterbildung.

F. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie Elternmitwirkung

Art. 23 Beteiligung (Partizipation) der Schülerinnen und Schüler

¹ Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheiden beteiligt, soweit nicht ihr Alter oder andere wichtige Gründe dagegen sprechen.

² Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz erlässt die Grundsätze für eine dem Alter und dem Entwicklungsstand entsprechende Mitverantwortung und Mitsprache (Partizipation) der Schülerinnen und Schüler.

³ Im Rahmen dieser Grundsätze legt jede Schule die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler im Leitbild fest und regelt im Betriebskonzept deren Einzelheiten.

Art. 24 Allgemeine (institutionalisierte) Elternmitwirkung

¹ Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz erlässt die Grundsätze für die allgemeine (institutionalisierte) Elternmitwirkung in den Schulen. In diesen Grundsätzen ist die Anhörung der Eltern oder einer Vertretung der Eltern bei der Erarbeitung des Schulprogramms zu gewährleisten und können weitergehende Elternmitwirkungsrechte eingeräumt werden. Ausgeschlossen von der Elternmitwirkung sind personelle und methodisch-didaktische Entscheidungen.

² Im Rahmen dieser Grundsätze legt jede Schule die allgemeine (institutionalisierte) Elternmitwirkung im Leitbild fest und regelt im Betriebskonzept deren Einzelheiten.

³ Der Globalkredit hat einen angemessenen Betrag an die im Zusammenhang mit der allgemeinen (institutionalisierten) Elternmitwirkung entstehenden Kosten zu beinhalten. Es werden keine Entgelte für die Mitarbeit der Eltern entrichtet.

Mitteilung an den Stadtrat

384. 2014/52

Weisung vom 26.02.2014:

Tiefbauamt, Baulinienvorlage Hornbachstrasse, Festsetzung

Antrag des Stadtrats

1. Die Baulinien der Hornbachstrasse zwischen Bellerive- und Dufourstrasse, der Bellerivestrasse zwischen Baur- und Heimatstrasse sowie der übrigen Baulinien im Bereich des Areals Hornbach werden gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan-Nr. 2013–48, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2013–48 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Marianne Aubert (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Marianne Aubert (SP), Referentin; Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Florian Utz (SP) i. V. von Vizepräsidentin Simone Brander (SP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Thomas Kleger (FDP), Mauro Tuena (SVP)
Enthaltung:	Markus Hungerbühler (CVP)
Abwesend:	Alan David Sangines (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 37 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Marianne Aubert (SP), Referentin; Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Florian Utz (SP) i. V. von Vizepräsidentin Simone Brander (SP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Thomas Kleger (FDP), Mauro Tuena (SVP)
Enthaltung:	Markus Hungerbühler (CVP)
Abwesend:	Alan David Sangines (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 40 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Baulinien der Hornbachstrasse zwischen Bellerive- und Dufourstrasse, der Bellerivestrasse zwischen Baur- und Heimatstrasse sowie der übrigen Baulinien im Bereich des Areals Hornbach werden gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan-Nr. 2013–48, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2013–48 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Oktober 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Oktober 2014)

E i n g ä n g e

Es sind keine Vorstösse eingereicht worden.

K e n n t n i s n a h m e n

- 385. 2014/147**
RedK, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Claudia Simon (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 22. September 2014):

Raphael Kobler (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

- 386. 2014/194**
Schriftliche Anfrage von Andreas Kirstein (AL) vom 11.06.2014:
Hausbesuche der Stadtpolizei im Rahmen der Gesuche um erleichterte Einbürgerungen, eingesetzte Ressourcen, Arbeitsgrundlagen sowie Prüfung möglicher Alternativen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 816 vom 17. September 2014).

387. 2014/206

Schriftliche Anfrage von Patrick Hadi Huber (SP), Peter Küng (SP) und 26 Mitunterzeichnenden vom 18.06.2014:

Provisorisches Polizeigefängnis (PROPOG) auf dem Kasernenareal, Hintergründe zur mehrmals verlängerten Baubewilligung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 817 vom 17. September 2014).

388. 2014/207

Schriftliche Anfrage von Simone Brander (SP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 18.06.2014:

Beistandschaft bei Frauenpaaren in eingetragener Partnerschaft, welche ein Kind zur Welt bringen, bisherige Erfahrungen und Anpassung der Praxis an die neue Sorgerechtsregelung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 794 vom 10. September 2014).

Nächste Sitzung: 1. Oktober 2014, 17 Uhr.